

BauernInfo Schwein

Von DBV und Landesverband – Exklusiv für Mitglieder

Erster ASP-Fall bei Wildschwein in Sachsen

Das Friedrich-Loeffler-Institut hat den ersten ASP-Fall bei einem Wildschwein in Sachsen im Landkreis Görlitz (Oberlausitz) bestätigt. Das Tier, das keine Krankheitssymptome aufwies, wurde im Rahmen einer Jagd erlegt und routinemäßig auf ASP untersucht. Wie zuvor schon in Brandenburg greifen nun die Vorgaben der Schweinepest-Verordnung.

Polen baut ASP-Schutzzaun in Landesmitte

In Polen haben Planungen zum Bau eines 40 km langen ASP-Wildzauns begonnen, der in der Landesmitte zwischen den Bezirken Heiligkreuz und Masowien verlaufen soll. Ziel ist es, Wildschweine von der Wanderung in bisher wenig belastete Regionen abzuhalten. In Masowien wurden in letzter Zeit wieder zahlreiche ASP-Fälle bei Wild- und Hausschweinen registriert. Der Wildzaun soll bis Ende November fertiggestellt sein.

ITW-Programmphase 3

Die Initiative Tierwohl (ITW) vermeldet einen entscheidenden Erfolg bei der Vorbereitung ihrer dritten Programmphase, die im Januar 2021 startet. Bereits Monate vor dem Start haben sich 3.696 Schweinehalter mit jährlich mehr als 21,1 Millionen Tieren angemeldet. Darunter befinden sich 3.031 Schweinemäster mit jährlich 12,4 Millionen Tieren. Damit entspricht die Anzahl der angemeldeten Mastschweine bereits zwei Monate vor dem Start der neuen Programmphase nahezu der aktuellen Menge an Mastschweinen im ITW-Programm. Anfang 2021 wird es eine weitere Registrierungsphase geben, für die die ITW auf zusätzliche Anmeldungen hofft. Insbesondere Ferkelerzeuger werden noch dringend gesucht.

QS- und ITW-Anforderungen vorübergehend an Vermarktungsengpässe angepasst

(QS GmbH) Aufgrund corona- und ASP-bedingter Vermarktungsengpässe bei Ferkeln und Schweinen ist die Umsetzung aller QS-Anforderungen im Bereich der Tierhaltung nicht immer möglich. Daher gelten im QS-System sowie in der Initiative Tierwohl vorübergehend nachfolgende Regelungen.

Wenn im Audit plausibel erkennbar ist, dass eine erhöhte

Besatzdichte bei Schweinen ausschließlich der aktuellen Sondersituation geschuldet ist, werden Kriterien, wie das Platzangebot oder das Tier- und Tränkeplatz-Verhältnis nicht negativ bewertet. Dafür sollte der Tierhalter eine plausible Erklärung in schriftlicher Form vorhalten. Auch besteht für Tierhalter die Möglichkeit, kurzfristig Ställe zur Unterbringung von Schweinen anzumieten oder die Tiere in Ersatzgebäuden unterzubringen. Hierbei muss selbstverständlich im Sinne des Tierschutzes die korrekte Versorgung der Tiere sichergestellt sein.

In dieser Ausnahmesituation ist die Tierbeobachtung durch den Tierhalter besonders wichtig, damit die grundlegenden Tierschutzanforderungen eingehalten werden. Der Tierhalter muss alle möglichen Maßnahmen für die Gesunderhaltung der Tiere ergreifen.

Weiter schwierige Lage am Ferkelmarkt

Neben den nach wie vor begrenzten Schlacht- und Zerlegekapazitäten kommt nun durch die Schließung der Gastronomiebetriebe zusätzlicher Druck auf den Schweinemarkt. Die Fleischvermarktung lief dagegen recht zufriedenstellend. Bekanntermaßen wurden aufgrund dieser stockenden Schlachtschweine-Vermarktung die Stallkapazitäten immer später geräumt. In den letzten Wochen ließen insbesondere kleinere Mäster wegen der unsicheren Situation ihre Ställe leer stehen, wie die AMI mitteilt. Damit hat sich eine äußerst schwierige Situation auf dem Ferkelmarkt entwickelt, so dass die Ferkelpreise auf niedrigem Niveau verharren. Aus Sicht des DBV muss alles daran gesetzt werden, die heimischen Ferkelerzeuger zu stärken. Mäster sollten in diesem Sinne verstärkt deutsche Ferkel einstellen und damit ein deutliches Zeichen für die deutsche Ferkelerzeugung setzen.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine

05.11. – 11.11.2020

Auto-FOM-Preisfaktor: 1,27/Indexpunkt

FOM-Basispreis: 1,27 €/kg SG (+/-0 Cent)

Schweine: Überhänge nehmen nicht ab

Ferkel: Vermarktung sehr schwierig

Vereinigungspreis für Schlachtsauen

05.11. – 11.11.2020

0,71 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/ VEZG